

Du bist nicht allein!

Lebensgärten Bayerwald holen das Symposium „Welt im Wandel“ in die Klostermühle

Cham. (jb) Es gibt einen Tag im Jahr, der nennt sich Earth Overshoot Day. Seit 1961 berechnet das Global Footprint Network, ein Zusammenschluss internationaler Wissenschaftler, ab wann die Menschheit die natürlichen Ressourcen der Erde aufgebraucht hat, die der Planet binnen eines Jahres zu Verfügung stellen kann. 2022 fiel er auf den 28. Juli. Seit mehr als einem Monat lebt die Menschheit also auf Pump. Und? Was passiert? Nichts. Eine Nachricht unter Hunderten, die einem nichts mehr verschaffen, als ein lausiges Gefühl der Ohnmacht.

Aktiv werden, jetzt erst recht

Doch das muss nicht sein, findet Ewald Hausladen. „Wir können alle was tun, wir sind so viele“, sagt er. Obwohl er natürlich das Gefühl schon kennt, sich schwach und einsam zu fühlen angesichts der Probleme der Welt. „Wir müssen ins Handeln kommen“, fordert er deshalb. Und er tut es selbst. Zusammen mit der „be-the-change“-Stiftung lädt er am Sonntag, 25. September, zu einem Symposium in die Klostermühle Altenmarkt ein. „Welt im Wandel“ nennt sich die Veranstaltung.

„Für mich war diese Veranstaltung vor ein paar Jahren ein echtes Erweckungsereignis“, erinnert er sich. Denn es geht nicht nur darum, den Zustand der Welt zu analysieren, sondern zu erkennen, wo ein jeder sich einbringen kann.

„Es geht um nachhaltiges, regeneratives Leben“, sagt er. Der Klimawandel schreite rasant voran, es

braucht also Akteure, die ins Handeln kommen.

Hausladen hat schon einen großen Schritt gemacht. Er ist Gründungsmitglied der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) in Radling. Die Lebensgärten Bayerwald, ein Verein, der sich das gemeinsame biologische Gärtnern und Arbeiten auf dem Feld zum Wohle aller auf die Fahnen geschrieben hat. Wir berichteten.

Die Zukunft: Kann richtig Angst machen

„Wahrscheinlich gäbe es den Verein und die Solawi in Radling ohne das Symposium, das ich damals gemacht habe, gar nicht. Es hat den Samen gelegt. Im wahrsten Wortsinne“, scherzt Hausladen. Denn dank der Veranstaltung „Welt im Wandel“ habe er selbst gelernt, sich einzubringen. „Die allermeisten verspüren nur noch eine Ohnmacht, wenn sie an den Zustand der Welt denken.“ Krieg, Klimawandel und Umweltzerstörung – und als Sahnehäubchen oben drauf: keine Aussicht auf Besserung. „Aber das stimmt so nicht“, findet Hausladen. Teil des Symposiums sei, gemeinsam Kraft zu schöpfen, anstatt zu verzweifeln.

„Auch wenn jeder Einzelne nur ein winziger Tropfen ist, zusammen machen wir ein Meer“, sagt der Aktivist. Es gehe darum, den Fokus auf das zu legen, was man gemeinsam schaffen kann. Doch dazu braucht es Vertrauen. In sich und bei den anderen. „Dazu finden Übungen mit Partner statt“, schwärmt Hausladen. „Das stärkt das Vertrauen und die Gemeinschaft.“ Die gute Nach-

Anpacken ist besser als verzweifeln: Ewald Hausladen engagiert sich auf dem Feld und als Vorsitzender des ersten Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) im Landkreis Cham.

Foto: Jasmin Gassner



richt: Es sind noch Plätze für das Symposium frei.

Info

Das Symposium „Welt im Wandel“ findet am Sonntag, 25. September, von 10 bis 17.30 Uhr in der Klostermühle Altenmarkt statt. Eine Anmeldung ist noch bis 16. September bei e.hausladen@gmx.net möglich.

Veranstalter ist der Verein „Lebensgärten Bayerwald“. Das Konzept „Welt im Wandel“ hat die be-the-change-Stiftung ausgearbeitet. Infos unter be-the-change.de.

ERNTEDANKFEST

Wer Lust hat, den Verein **Lebensgärten Bayerwald** und die **Solidarische Landwirtschaft** näher kennenzulernen, der hat dafür im Oktober Gelegenheit. Die Gemeinschaft lädt zum gemeinsamen Erntedank ein. Eine Feier dazu findet am Sonntag, 2. Oktober, von 15 bis 20 Uhr in der Klostermühle in Altenmarkt statt.

-jb-